

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.



Vierter Band.

Mit einer photolithographischen Tafel.



Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1879.

IV.

Beschreibung
einiger Handschriften

der

Universitätsbibliothek zu Giessen.

Von

L. Weiland.

Die dürftigen, vielfach irreführenden Angaben des im Jahre 1840 gedruckten Kataloges der Giessener Handschriften von Adrian liessen es mir wünschenswerth erscheinen, einige derselben einem genaueren Examen zu unterziehen. Ich wählte solche aus, welche nach der Inhaltsangabe für die Zwecke der Monumenta im weitesten Umfange in Betracht zu kommen schienen und über deren Inhalt man auch durch das 1842 erschienene Buch von Otto (*Commentarii critici in codd. bibl. Gissensis*), sowie durch die Notizen im Archiv IX, 574 noch nicht zur vollen Klarheit gelangen konnte. Bei Sammelbänden habe ich es unterlassen, den gesammten Inhalt nochmals anzugeben, nur die Theile berührt, welche noch nicht genügend aufgeklärt waren. Dass ich einige Handschriften aufführe, um ihre Werthlosigkeit zu bemerken, wird man mir nicht verdenken. Werden dadurch doch Andere vor Enttäuschungen bewahrt, wie sie mir selbst zu Theil wurden. Denn dass die Hoffnung trog, hier eine der verlorenen Mainzer Chroniken des 14. und 15. Jahrhunderts zu finden, will ich nicht verschweigen. Um so mehr freue ich mich, zum ersten Male auf eine reichsstädtisch-Mainzische Aufzeichnung von bedeutendem Werthe aufmerksam machen zu können.

160. mbr. fol. s. XV. 128 (nicht 147) Blätter. Vgl. Otto S. 31 und 48. — f. 25—70: 'Sapientis consilium docet in tempore oculi scribere' u. s. w. Ein Theil des *Compendium cronicorum* des Peter von Herentals bis zu Vespasian. Danach sollen nach einer Bemerkung des Schreibers folgen f. 111—114: 'Anno 117. Helius Adrianus' u. s. w., jedenfalls also auch aus dem *Compendium cronicorum*; zuletzt die Geschichte Friedrichs I. und Heinrichs VI. ganz nach Martin von Troppau; endlich am untern Rande von f. 114: 'Sequitur Otto IV. ducis Saxoniae filius a domno Innocencio papa'.

f. 71—88 schöne grosse Schreiberhand: die Pontifices des Martin von Troppau in der Recension B bis: 'Gregorius X. nacione Lombardus de civitate Placentina sedit'. Auf

Innocenz III. folgt f. 87' gleich Alexander IV. Die ausgelassenen sind aber von einer anderen Hand am Rande aus einem Exemplar der Recension C ergänzt, ebenso das Leben Gregors X. Auch sonst finden sich zahlreiche Ergänzungen am Rande nicht nur aus Recension C (z. B. die Päpstin Johanna), sondern auch aus anderen Autoren.

f. 88—106' die Imperatores des Martin von Toppau, Recension B bis: 'in Siciliam veniens est defunctus'. f. 86' folgt nach Konrad III. gleich Otto IV, wohl der Grund, weshalb Friedrich I. und Heinrich VI. f. 114 aus Peter von Herentals ausgeschrieben sind. Nach einigen leeren Zeilen folgt

f. 106'—110 von derselben Hand, welche das Compendium cron. geschrieben, eine Fortsetzung der Kaiser von Rudolf I. bis Wenzel. Es sind die Imperatores der Chronik Peters von Herentals, welche von Rudolf bis Ludwig fast ganz auf Bernardus Guidonis beruhen¹⁾. — Dieselbe Hand hat dann

f. 110—110' versucht, die Geschichte fortzusetzen; zuerst annalistische Notizen zur Geschichte Wenzels, dann kurz das Leben Sigismunds, Albrechts II, zuletzt Friedrichs III, der erst im Anfange seiner Regierung erscheint. Dann folgen noch einige Notizen, von derselben Hand, nur flüchtiger, welche sich auf Niederländische Dinge beziehen, deren letzte vom Jahr 1455 ist. Der Compiler dieser Fortsetzung und Schreiber des Compendium des Peter hat dann mehrfach den Rand zu späteren Eintragungen benutzt.

f. 111—114 siehe oben. f. 114' ist leer.

f. 115—121' grössere Schrift, wie oben f. 25. Der Anfang der Vorrede und die Römische Geschichte der Recension C des Martin von Toppau.

f. 121'—128 (dazwischen enthalten f. 124—125' mit flüchtigerer Feder geschriebene Indulgenzbullen Clemens VI.) Papstleben von Innocenz V. bis Gregor XI. Jedenfalls die Pontifices des Peter von Herentals. Innocenz V, Adrian V, Johann XXI. sind ganz der Recension C Martins entnommen, nur etwas verkürzt. Die Papstleben von Nicolaus III. bis Clemens V. sind aus Bernardus Guidonis excerpiert, zum Theil arg gekürzt; die von Johann XXII. bis Gregor XI. (Ende: 'coniuratus evanescit, hinc sit Christus benedictus') sind ganz conform dem, was von Baluze und Muratori III, 2 unter dem Namen Peters von Herentals gedruckt ist²⁾. Nach einer leeren Zeile folgt

1) Da die Imperatores des Bernard noch nicht gedruckt sind, bemerke ich, dass Wernher von Lüttich in der Geschichte Adolfs und Albrechts ganz mit jenem übereinkommt (s. Eccard, Corp. hist. I, 1463. 1470), im Anfang der Geschichte Heinrichs VII. gleichfalls (s. ibid. 1485). Aus dem Leben Karls IV. hat Wattenbach im Archiv für Kunde östr. Geschichtsq. 42, 516 ein Stück abgedruckt. 2) Die Vita Urbans VI. fehlt in der Handschrift.

f. 128—128' von derselben Hand: 'Care fili, primum documentum quod te doceo, est ut apponas totum cor tuum ad amandum Deum — cum ipso ipsumque videre et laudare sine fine'. Es ist die lateinische Uebersetzung der Ermahnung Ludwigs des Heiligen an seinen Sohn, s. Joinville ed. Michel S. 236—240.

Mit Ausnahme der Recension B Martins (fol. 71—106') sind die sämmtlichen hier aufgeführten Stücke zweifellos von einer Hand geschrieben, bald in grösseren, bald in kleineren, bald in genaueren, bald in flüchtigeren Zügen. Der Schreiber ist dann auch als der Compiler der Fortsetzung der Imperatores Peters zu betrachten. Er nennt sich und seine Zeit mehrfach selbst. So schon in dem früheren Theile der Hs., fol. 24: 'Pius papa secundus, quem ego G. de Sucgerode cognovi minus habere in pecuniis me et socium meum, quare quilibet studeat bene vivere'; fol. 81' bei dem Laienpapste Constantin II, den die Gläubigen blendeten: 'sic dux Sabaudie (d. i. Felix V.) fecit, et similiter faciant ergo nunc fideles'; gleich darauf bei Stephan III, der die Acte Constantins II. vernichtete: 'sic hodie 1443 faciendum esset Rome'; fol. 86': 'Hildegardis in Pingua, de qua Sigismundus imperator in (et Hs.) suis dictis maximam estimationem, ut audiui referri Maguncie, ubi ego G. Sucgerode librum suum vidi, cum ibidem essem tempore Eugenii pape IV, residens in prebenda mea. Qui liber magnus est et mirabilia continet futura. Et ipsorum amborum pape et Sigismundi imperatoris maximam noticiam habui et familiaris fui, licet insufficiens; quod erat ab anno domini 1431. usque 1440. alias circa' ¹⁾).

Der selbständige Werth des Compendium cronicorum Peters von Herentals dürfte sehr gering zu veranschlagen sein, seitdem C. Müller in den Forschungen zur Deutschen Geschichte XVIII, 169 auch die Chronik Heinrichs von Herford als seine Quelle erwiesen hat.

176. ch. fol. s. XV. Otto von Freising, Gesta Frid. cod. 10 der Ausgabe. — f. 233 von derselben Hand die Constitutio de expeditione Romana, als Nr. 3 von Pertz nach Senckenbergs Abdruck benutzt. — f. 234—235 die SS. XXIV. abgedruckten Genealogien und annalistischen Notizen. Die Genealogien der Askanier, Wettiner und Zollern stammen sicher aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Die beiden ersten enthalten zwar fast nur bekanntes, sind

1) Zum J. 1431 sagt er: 'Ego Gerardus Sucgerode de ducatu Iuliacensi oriundus, canonicus beate Marie Trajectensis, anno sue (Sigismundi) electionis in regem Romanorum fui in anno etatis mee quartodecimo, ut credo ex multiplici inquisitione'. Geboren war er 1396. Die Fortsetzung ist zu dürftig, als dass ihr vorläufiger Abdruck hier rathsam erscheinen könnte; sie wird mit der Ausgabe des Compendium cronicorum zu verbinden sein. Red.

auch nicht ganz fehlerfrei; dagegen dürfte die der Zollern einiges Interesse erregen.

177. mbr. et ch. fol. s. XV. 240 Blätter. Vgl. Otto S. 43. 45. — f. 224'—240' eine Papst- und Kaiserchronik von Innocenz III. und Friedrich II. an, nach f. 240 im Jahre 1429, nach f. 239 am Rhein ('terra ista Renensis') geschrieben. Das Ende ist verloren, da 5 Blätter ausgeschnitten sind. Die Hs. bricht jetzt unter K. Ruprecht mitten im Satze ab: 'huic Ruperto regi Bonifacius papa decimam cleri per Almaniam'. Päpste und Kaiser durcheinander, was vielfach zu Wiederholungen Veranlassung gab. Anfangs ist Martin von Troppau, Recension C, Hauptgrundlage, dessen Sätze sind vielfach verstellt. Dazwischen treten aber einzelne Notizen auf, welche auf Worms hinweisen: Folge der Bischöfe, Theuerungs- und Witterungsaufzeichnungen. Später sind die sog. *Continuatio Romana* und besonders die *Gesta Trevirorum* benutzt, letztere von Rudolf an; Heinrich VII. und Ludwig beruhen fast ganz darauf, auch unter den Päpsten finden sich Notizen daraus. Unter Adolf, Albrecht und Heinrich VII. wird aber daneben auch die Rheinische Fortsetzung des Martin von Troppau (in der Dresdener Hs. Forschungen XIII, 587. XV, 582) und zwar in ihren beiden Theilen herangezogen. Die Päpste von Nicolaus IV. bis Clemens VI. sind sehr dürftig, fast nur Katalog; von Innocenz VI. an werden sie ausführlicher, das hier gegebene stimmt aber mit keiner der bekannten Darstellungen überein. Unter Karl IV. hört die Benutzung der *Gesta Trevirorum* auf und von da an ist augenscheinlich das verlorene *Chronicon miscellum Maguntinum* benutzt. — Im Ganzen ist die Darstellung nicht sehr ausgiebig; daher das, was auf die unbekannten Quellen zurückgeht, ziemlich dürftig. Aus der Art der Benutzung der *Gesta Trevirorum* zu schliessen, hat der Compiler den Wortlaut seiner Quellen auch sehr verändert. Wir bringen die Chronik unten von Karl IV. an unverkürzt zum Abdruck; aus den früheren Theilen nur das, was auf keine der erhaltenen Quellen zurückgeht, jedoch mit Weglassung der dürftigen Angaben über die Päpste.

226 (nicht wie Archiv IX, 576 steht: 236). ch. fol. s. XVIII. 370 Blätter. Urkundenabschriften von verschiedenen Händen. Darunter folgende Kaiserurkunden: Karl der Dicke f. 56 = Böhmer 949. Heinrich IV. f. 101 = Stumpf 2623. Heinrich VI. f. 1 = Stumpf 4799. Philipp f. 58 = *Acta imp. sel.* 213. Friedrich II. f. 74 = B. 123; f. 1' von 1218 (diese und die anderen ungedruckten Urkunden sind in den Forschungen z. d. G. XVIII, 204—210 abgedruckt); f. 3 von 1220; f. 271 = B. 365; f. 51 = B. 548; f. 141 = B. 1015; f. 60—61' 'Ex formulario litterarum Caroli II. regis Siciliae seu Neapolit. circa

an. 1307 exarato pag. 68. Forma data et inventa per imperatorem ante depositionem super expeditione petitionum litterarum ac super ordinatione cancellariae. Volumus ut in qualibet provincia tam in imperio quam in regno' u. s. w. Ende: 'et nullo salario recepto pro patrocínio usque ad reditum advocati pred. Datum Neapoli per magistrum Petrum de Vineis regni Siciliae prothonotarium anno domini . . die . .' Heinrich (VII.) f. 72 s. d.; f. 72' s. d.; f. 71 = B. 175 extr.; f. IV = B. 356, Leg. II, 304; f. 50 = B. 367. Konrad IV. f. 272 = B. 100. Konradin f. 75 = B. 23; f. 78 von 1266. Wilhelm f. 273 = B. 221. Rudolf I. f. 274 = B. 1007. Heinrich VII. von 1309 f. 122. Ludwig der Baier f. 275 = B. 398; f. 20 = B. 1916. Karl IV. f. 210 = B. 1084. Friedrich IV. von 1422, des Reichs im 3. Jahr für den Herrn von Breitenbach f. 265; von 1444 Wappenbrief für Hans Greiff f. 320; von 1447 für Jorg von Purchaimb f. 318; von 1457 verleiht den Grafen von Mansfeld das Recht Denare zu schlagen f. 88. — Von andern Urkunden sind zu bemerken: f. 44 Erzb. Hermann von Köln für das Kloster Deutz 1041, 15. Kal. Jul. — f. 68. Schiedspruch Herzogs Rudolfs von Schwaben von 1003, gefälscht, gedr. bei Gerbert, De Rudolfo Suevico 154.

351. ch. fol. s. XVIII. fol. 1—41 bezeichnet als: 'Diarium ad vitam Ruperti regis Romanorum'. Ist keine historische Darstellung, sondern eine Aufzeichnung aus der königlichen Kanzlei, die Verhandlungen mit Fürsten und Herren über die Romfahrt betreffend.

352. ch. 4. s. XVI. 224 Blätter, bezeichnet: 'Kayser Friedrichs III. Leben und Thaten'. Es ist die überaus wichtige annalistische Darstellung der Oesterreichischen Geschichte der Jahre 1454—1466 in deutscher Sprache, hrsg. ex ms. synchrono Vindobonensi von Rauch, Rerum Austriac. historia, und aus unserer Hds. von Senckenberg, Sel. juris V, 1. Vgl. Lorenz I, 185.

408. ch. s. XVI. fol. 1—196 die vielverbreitete Thüringische Chronik von Noah bis zum Tode des Markgrafen Wilhelm von Meissen 1407. 'Alß Noe 500 jahr alt wahr, da hub er an — in dem andern jar darnach starb sein bruder Wilhelm'.

412. ch. s. XVII. fol. 34—117. Dieselbe Thüringische Chronik wie in Hs. 408; nur fehlt im Anfang einiges. 'Als Noa nach der sundflut lebte noch 350 jar — in dem andern jar darnach, anno Christi 1408(!), starb auch sein bruder Wilhelm . . . amen'.

464. ch. s. XVI. 'ex bibliotheca Christiana redemptum'. Das erste Blatt fehlt; pag. 3 beginnt der Text mitten in einem Satze und ist bezeichnet als: 'Chronicon Bremense vetustius'. Anfang mitten in der Uebersetzung der Urkunde Karls

des Grossen vom 788, Juli 14: 'unde sinen presteren van allen ihren' u. s. w. Nach p. 113 folgen irrig p. 377—380 und dann noch 5 nicht hierher gehörige Blätter. Das eigentliche Ende der Chronik ist p. 370: 'to gaste gebeden unde herlick getracteret'. Das Endjahr ist nicht, wie Adrian angibt, 1465, sondern 1547. — pag. 371—376 folgen als Anhang Aktenstücke s. XV, wozu dann auch p. 377—380 gehören.

469. ch. s. XVI. fol. 1—192 Chronik der Bischöfe zu Konstanz geht nicht, wie Adrian angibt, bis zum Jahr 1307, sondern bis 1537. — fol. 193—314 Chronik der Bischöfe von Halberstadt bis zum Tode B. Rudolfs II. 1406. Eine neuere Compilation ohne Werth.

477. ch. s. XVIII. Abschriften von Frankfurter Urkunden, welche Senckenberg, Sel. jur. VI zum Theil herausgegeben hat. Die Urkunde Friedrichs I. für Ilbenstadt ist = Stumpf 3805.

490. ch. s. XVIII. Christiani Schlegelii Annales Hersfeldenses. Die Hoffnung, hier Bruchstücke der verlorenen Hersfelder Quellen zu finden, erwies sich als trügerisch. Der Verfasser kennt Lamberts Historia Hersfeldensis nur aus den Excerpten des Mönches von Hamersleben, und nichts von den alten Annalen. Er rückt zahlreiche Urkunden ein, vielfach aus Drucken, dann aber auch 'ex chartario Georgenthalico', von Kaiserurkunden nur bekannte, wie Stumpf 3399. 3481. 3466. 4114. 4980. Die Urkunde Erzb. Konrads von Mainz für Kloster Ictershausen 1190, 8. Id. Mart. Erfurt (f. 240) 'ex tabulario Gothano'.

492. ch. fol. s. XVIII. Codex diplomaticus Hildesimensis usque ad a. 1251. Vermuthlich Abschrift eines Hildesheimer Cartulars. Beginnt fol. 1 mit dem Testamente B. Bernwards, enthält dann wichtige Urkunden der Bischöfe u. a. welche noch nicht alle bekannt sein dürften. Beispielsweise: f. 51 'Wolfilz filia ducis Magni cum consensu mundiburdi sui Heinrici' schenkt dem Hospital Dindinberch. f. 52 B. Udo für die praepositurae Montis 1103. f. 53' B. Bernhard bezeugt, dass die cives in villa Zhedenem bei Adenstide eine Kirche gegründet, 1142, 16. kal. Jul., ind. 6. Unter den Zeugen: 'Meynfridus comes de Bodenburch, qui iurisdictionem de comecia nobis resignavit, Bernhardus vicedominus'. f. 59' B. Bernhard für das Kloster St. Godehard 1146, ind. 9, 5. Id. Mart. Hildesh. Unter den Zeugen: 'Thomas presbiter cardinalis tituli S. Vitalis, sedis apostolice legatus'. f. 100 Papst Victor III. für das Stift 1160, 8. kal. Oct., ind. 9, Papiæ = Jaffé 9384. f. 112 B. Adelog für St. Godehard. 'Actum Hildenss. publica sinodo, a. d. i. 1173, ind. 8, 15. kal. Nov., a. ord. nostre 4. Ego Johannes Backenrodensis prepositus, domini mei Adelogi venerabilis episcopi capellanus, pro ipsius iussione

hanc cartam conscripsi et conscriptum dedi 2. Non. Dec. ipso anno'. — Die Kaiserurkunden sind alle ausser einer bekannt: Heinrich II. f. 13' = Stumpf 1574; f. 9 = St. 1575. Heinrich III. f. 17' und f. 19' = St. 2368; f. 22 = St. 2419; f. 25' = St. 2443; f. 27 = St. 2444; f. 30 = St. 2445. f. 32' = St. 2542. Friedrich I. f. 156 = St. 4296; f. 166' = St. 4539. Otto IV. f. 147 = B. 131; f. 152' = B. 192. Heinrich (VII.) mit der falschen Jahreszahl 1195 f. 133 = Leg. II, 302. Friedrich II. von 1226 f. 158', = Forschungen XVIII, 206; f. 160 = Huillard II, 2,652; f. 169' = B. 805.

499 und 500. ch. 4. s. XVIII. zusammen 1640 paginirte Seiten (499: S. 1—1158, 500: S. 1159—1640), von verschiedenen Schreiberhänden. Auf dem Vorsetzblatt von der Hand Uffenbachs: 'Antiquitates sive Chronicon Moguntinens. vet. insertis diplomatibus et aliis monumentis quam plurimis ex vet. msto per generosiss. dn. Jo. Ern. a Glauburg ex zum Jungianis sibi benivole concessio, hanc per amanuensem copiam fieri iussit ipseque contulit Z. C. ab Uffenbach, mense Aug. 1715'. — S. 1—1508 ist ein Werk, beginnend: 'Antiquitates Moguntinenses. In dem nahmen der heyligen und undeylhafftiger drivaldikait Albrecht ein ertzbischoff des stiftes zu Mentze und eyn legat deß stul zu Rome. Wan disser werede lauff' u. s. w. (die bekannte Urkunde Erzb. Adalberts I. für die Stadt von 1135); Ende (ein Aktenstück vom Jahr 1452, das S. 1504 beginnt: 'Die antwort der paffen off des rades vornemen vorgeschreiben'): undt wir fredelichen by eyn ander sitzen, meynen wir, iß sulle zu gute der stat und den burgern wol dinen. Finis msti huius'. Das Ganze ist eine städtische Aufzeichnung von eminentem Werthe für die Kenntniss der Entwicklung der Verfassung und Verwaltung der Reichsstadt Mainz vor der Eroberung des Jahres 1462, geschöpft aus dem städtischen Archiv und andern Quellen, z. B. dem verlorenen Chronicon miscellum. Geschichtsdarstellung wechselt mit Aktenstücken, welche jene erläutern sollen. Die Entwicklung der Stadtfreiheit gegenüber den Erzbischöfen wird dargelegt; der Haupttheil handelt aber von den Kämpfen der Gemeinde gegen die Geschlechter. Die Hss. sind sehr sorgfältig aus dem Original copirt, dessen Blattzahlen stets am Rande bemerkt, ebenso Wechsel der Hände in demselben. Vergl. z. B. S. 217, wo Uffenbach bemerkt, dass im Original fol. 33 und 34 ausgerissen, welche er aus einem alten Copialbuche in Pergament ergänze; S. 1337 die Bemerkung, dass in dem Manuscript eine andere Hand anfangs; S. 1424. 1443 gleichfalls Bemerkungen über das Original. Da die Zum Jungen, deren Erben die Glauburger waren, 1462 von Mainz nach Frankfurt auswanderten, so befindet sich das Original vielleicht auf der Stadtbibliothek zu Frankfurt. Im

Archiv I, 324 ist notirt: 'Ein Buch von alten Dingen der Stadt Maintz, fol.' Zur Charakterisirung des reichen Inhaltes diene folgendes:

S. 10: acht Verse um den hohen Altar: 'Aurea sum villa Moguncia nomine dicta — huius sum laudis pre cunctis urbibus orbis'. Dann deutsche Uebersetzung dieser Verse.

S. 11: 'In dem jar . . . 1365. jar da der erzbischof Gerlach zu Mentze in den Diergarten was, da deilten die husgenossen zu Mentze dem vorgenannten erzbischoff, wan er mit einem Romschen konge fur Franckefurt lege und die stadt von Mentze, und welich husgenossen dan mit der stadt uß weren, die mag er by sich nehmen, die sullent sines libes und siner kammern warten, darumb sal er yn die kost geben. Item auch hait man yme gedeilet, wann ein erzbischoff zu Mentze und die stadt von Mentze mit eym zu felde liegen' u. s. w. bis S. 20. Es ist ein Weisssthum über die Rechte und Pflichten der Hausgenossen oder Münzer.

S. 20: 'Hie hebet sech an, wie die stadt Mentze zum ersten gefriheit ist worden und von weme. Und davon so ist zu wissen, dass in der jarzalle . . 1135' u. s. w. Geschichtserzählung.

S. 24: 'In der jarzolle . . 1229 jar was Siffridus bischoff z uMentze, der gab derselben statt soliche friheit' u. s. w.

S. 25: 'In godes nahmen amen. Es ist zu wissen, dass in der jarzal . . 1314 jar da war ein zweitracht umb das Romsche riche' u. s. w. Stellung der Stadt dazu, Zerstörung der Klöster St. Alban und St. Jacob durch den Rath (S. 27.)

S. 28: K. Ludwig thut die Stadt 1332 in die Acht; dann Sühne zwischen der Stadt und Erzb. Balduin. Darauf Wirren zwischen dem Rath und den Zweiundzwanzig und Aussöhnung.

S. 33—41 der bekannte Sühnebrief: 'Wir Salman cemerer, Emich schultheisse — 1332 uff S. Oswaltz abend'. Dann noch ein Brief der Zünfte u. a. m., alles auf die Wirren zwischen Rath und Zünften bezüglich.

S. 63—75 Urkunden der Städte Worms, Speier, Frankfurt in derselben Sache.

S. 75 wieder Zwietracht, 129 vom alten Rath verlassen die Stadt, deren Namen alle S. 77—84 aufgeführt sind.

S. 85—120 Manifest der 129 an die Gemeinde.

S. 120—135: 'Der anlass der 129 personen vorgeschreiben' u. a. Aktenstücke hierauf bezüglich.

S. 136—147: 'Hernach ist eine rachtunge brief zweschen bischoff Heinrich von Firnburg und der stat Mentze. Wir die burgemeister, der rad' — 'Eltvil uff S. Marien Magdalenen dag 1341'.

S. 147: 'Darnach . . . 1357 jar bei keiser Karls von Beheim geziden da pendet die stat zu Mentze an sich von dem egen(annten) keiser Karle das land Oppenheim, Ingelnheim' u. s. w.

S. 148: 'Item da man schreip 1388 jar begunden die herrn von Wirttenberg und die Swebischen stede mit ein zu kriegen' u. s. w. Bund der Schwäbischen und Rheinischen Städte. Gesandtschaft der Stadt Mainz 'zu dem hertzogen Brandetze paltzgraffen', welcher redend eingeführt wird. Dann der Krieg gegen den Pfalzgrafen, S. 152 Niederlage bei Alzei 1389 und Verbrennung der Fussknechte im Kalkofen. Viel ausführlicher als in den Fragmenten des sog. *Chronicon miscellum* (Fontes IV, 381), aber auf diese verlorene Quelle sicher zurückgehend. Dann löst Erzb. Adolf die Gefangenen, indem er der Stadt Geld vorschiesst. S. 154: 'die quittanzen .. han ich gesehen'.

S. 155: 'Hans Degen von Wertzburg warnungsbrief, den er an die stadt Mentze geschreiben hat'.

S. 156—162: der Stadt 'widersprach vor kunig Ropprecht' vom Jahr 1406.

S. 407 ff. Schuldenberechnung der Stadt vom Jahr 1444 in extenso eingerückt; sehr lang und interessant. Hier ist der Verfasser gleichzeitig. Die 40r und 50r Jahre sind dann bis zum Schlusse mit grosser Weitläufigkeit behandelt.

S. 1158 endet die Hs. 499: '1445 uff den ersten sampsdag nach unsers herren lychames dag'.

S. 1159 fährt die Hs. 500 fort: 'Underwisunge des alten rats zu Mentze irer antwurte und nachrede uff der gemeinden frunde' u. s. w.

S. 1414—1424 wird ein Spruch über eine Essgesellschaft aus Mitgliedern des alten Rathes vom Jahr 1443 mitgetheilt: 'Ein bruderschaft hat sich irhaben von leckerechtigen undt vireßigen knaben undt ist der solpwelder orden genant — wan sie begienet keynen ungefug, hie myde sy der rede genug'.

Nach dem Schlusse des Werkes folgt, noch auf S. 1508—1640 'Supplementa. Copia der brieffen über den zoll zu Mentz de anno 1356 biss 1416'¹⁾).

501. ch. fol. s. XV. 418 altnumerirte Blätter. Mainzer Formeln und Aktenstücke. Inhalt: f. 3—12' Reichstagsabschied zu Nürnberg gegen die Türken 1467 'nach Viti'. Veranschlagung der Reichsstände zur Heeresgestellung 'Nürnberg an sant Laurencien tag anno etc. 67'.

f. 15 beginnen deutsche Formeln s. XV. Zuerst sind die Namen nur mit N. bezeichnet und der Inhalt betrifft auch nur unwichtige Gegenstände. Später werden die Namen häufiger, ebenso die Daten, z. B. f. 66: 'ich Walther von Ryffenberg ...

1) Wyss in den *Forschungen* XVIII, 211 hat inzwischen diese Urkunden registriert, die Identität der Chronik mit der Frankfurter Hs. behauptet und einige Benutzer derselben namhaft gemacht. Excerpte Bodmanns vielleicht aus dem Original sind in Miltenberg; s. *Archival. Zeitschrift* II, 175.

am dinstag nechst nach nativitat Marie virginis anno etc. 70'. f. 67 das Kapitel von Mainz 'am fritag nach dem sonntag Judica anno etc. septuagesimo primo'. Beispielsweise folgendes:

f. 88—97': 'Antwort des marggraven von B(aden) uff des pfaltzgraven zuschrifft. Hochgeborner furst her Friederich pfaltzgrave bii Rine, hertzog inn Beyeren, als ir uns Karle von gots gnaden etc. hant zugesant uweren uffen brief' u. s. w. in Sachen des Mainzer Schismas, endet: 'uff dinstage nach dem sontage Reminiscere (16. März) anno etc. 62'.

f. 97' Brief K. Friedrichs III. an die Stadt Mainz, 'Gretz am fritag vor dem sontage Oculi (26. März) 1462'.

f. 99 Schreiben Albrechts von Brandenburg, Karls von Baden, Ulrichs von Wirtemberg an die Stadt Mainz, 'uff montag nach S. Jorgen dag (26. April) anno etc. 62'.

f. 104'—109 Oeffentlicher Klagebrief Erzb. Diethers, 'zu Aschaffenburg am sonntag nach sant Martins dag (15. Nov.) anno etc. 61'.

f. 109—112' Manifest Erzb. Adolfs, 'zu Eltvil am samßtag nach sant Elizabeth dag (21. Nov.) anno etc. 61'. Es folgen noch mehr datirte Briefe Diethers, des Pfalzgrafen, Badens, der Stadt Mainz.

f. 190 ff. Correspondenz des Kurfürsten Friedrich von der Pfalz mit Ludwig von Veldenz 1466. Diese Aktenstücke, von denen die letzten wieder Formeln ohne Namen und Daten sind, scheinen S. 212' zu enden, da hier über $\frac{3}{4}$ Seite leer ist.

f. 213' dieselbe Hand: 'Von dem gemeynen lantsfriedenn. Wir Friederich v. G. g. R. keyser etc. So wir betrachten und zu hertzen nemen' u. s. w. Landfrieden wegen des Türkenzugs; schliesst also an f. 3 an.

f. 221—233' Anschlag zum Türkenzug.

f. 234 andere Hand: Titel für verschiedene Briefadressaten.

f. 235—258 wieder andere Hand: die goldene Bulle.

f. 259—268: 'Infra scripte leges promulgate sunt in curia Metensi per dnum Karolum IV. . . Si quis cum principibus, militibus vel privatis — et doctrina in lingwis ipsis valeant erudiri'.

f. 270 andere Hand: Achtserklärung des Pfalzgrafen Friedrich.

f. 272—340' andere Hand: 'Dieß ist unsers ertzbischoff Dietherichs von Mentz underweysunge, die wir thun bii dem ersten artickel unserer ansprache und widderrede als den bundt antreffende. Das den von Mentze nit gepurt hait — item der Metzler orkunde'. Es ist eine grosse Rechtsdeduction zur Vertheidigung der Rechte des Erzbischofs gegenüber der Stadt, verfasst von einem alten Mitgliede des Capitels zur Unterweisung für den Erzbischof. f. 314 werden die Aussagen alter Männer aufgeführt; f. 322' die kaiserlichen Urkunden für das Stift aufgezählt, ohne Daten, aber zur Beurtheilung dessen, was damals an Kaiserurkunden noch vorhanden war, wohl

nicht unwichtig; dann folgt eine Aufzählung von erzb. Urkunden. f. 340 ist die Anrede: 'Edler lieber neve, wir geben dir auch zu versteen, mitsampt dem zusatz, das wir noch viel orkunde und kuntschaft beyde doit und lebendig getruwen zu hann, die man findet by unserm capitel unsers stifts' u. s. w.

f. 341—343' nachlässige Hand: Urkunde des Capitels von Aschaffenburg von 1480.

f. 344—356' der Friede zwischen Diether und Adolf: 'Zu wissen, das durch den hochgebornen fursten herrn Henrichen lantgraven zu Hessen — Zylßheim am mitwochen nach Francisci (5. Oct.) anno 1463'.

f. 358—372 andere Hand: 'Von dem gemeynen landes-fredden. Wir Friederich' u. s. w. nebst dem Anschlag zum Türkenzug; scheint die Kladde der Aufzeichnung auf f. 213—233'.

f. 373—380: 'Wie der von Wirtembergh zu eynem coadjutor ist angnomen durch ertzbischoffe Adolffen von Nassaw. Wir Karle etc. bekennen' u. s. w.

f. 381—388': 'De forma scrutinii et que sunt substancialia in eodem. In primis est sciendum et diligenter memorie commendandum — publicacionem ipsam nullatenus omittendam'. Wahlreglement für das Mainzer Capitel.

f. 390—399: 'Adolffus etc. devoto nostro in Christo dilecto' u. s. w. Formeln Erzb. Adolfs, theilweise aus dem Jahre 1465.

f. 400—401': 'Es ist zu wißen, das eyn iglicher der sich vermießet privilegia, gnade und fryheit zu han, der verluset die durch soliche hernachgeschrieven sach. Zum ersten so verluset eyner' u. s. w. — fol. 402 fehlt.

f. 403—409 dieselbe Hand beginnt mitten in einem längeren Aktenstücke des Erzb. Ruprecht von Köln: 'waren als wre obgemelt sich zo vielen maln erfunden hait. Es mach sin, als unser capitel in der selben veden' — 'gegeben uff donristage na dem sondage Oculi (5. März) anno dni etc. 70 secundo'. Auf f. 409', das sonst leer, steht dann von unleserlicher Hand: 'Colonia. dnus Coloniensis misit capitulo Maguntin. martis xxiiii 1472. Materia erroris inter dominos episcopum Coloniensem ex una et suum capitulum ex altera partibus 1472.'

f. 410—415: 'Lantfrieðe iczo zu Regenspurg ußgangen. Wir Friederich v. G. g. Römischer keyser — geben zu Regenßpurg . . am mitwochen nach sant Marien Magdalenen dag . . 1471 . . und des Hungrischen im 13. jarenn'.

f. 415': 'Absage des keyseris zugegen Burgonne. Wir Friederich etc. thun Karlen hertzog zu Burgonne zu wissen — Andernach am sontag nach der dryer heilge kunige dag . . 1475'.

f. 416—417' Urkunde K. Friedrichs III. Bündniß mit K. Ludwig XI. von Frankreich, lateinisch: 'datum Andernaco ultima die mensis Decembris . . 1475'.

Die Hs. ist ohne Zweifel für die weitere Kenntniß des

in die Reichsgeschichte tief eingreifenden Mainzer Schismas zwischen Diether von Isenburg und Adolf von Nassau vom grössten Werthe. Nur ein Theil der bezüglichen Aktenstücke sind seither benutzt, wie eine Vergleichung mit dem Buche Menzels (Diether von Isenburg) ergab.

505. mbr. fol. s. XV. 19 Blätter. Das Ganze ist ein notariell beglaubigtes Document, durch welches der Abt Oswald von Metten 1496, Dec. 23 bezeugt, dass das Kloster Niederaltaich vor ihm einen Process mit acht Kaisersurkunden geführt habe. Diese werden auszugsweise aufgeführt: Ludwig der Deutsche = B. 781; Heinrich II. 1009 zu Merseburg (wie es scheint seither nicht bekannt und an Sickel geschickt); Ludwig der Baier 1341 = B. 2192. 2193 oder 2194, derselbe 1342 'zu Parckhausen an der mitwoch vor sand Margreten tag' (10. Juli); Friedrich III. 1449, Dec. 19; 1454, Jan. 18, April 9 und Juli 20.

518. ch. 4. s. XVI und XVIII. fol. 57—144 bezeichnet als 'Varia Moguntina ad statum urbis'. Es sind Urkunden u. a. Excerpte und Notizen zu einem bestimmten wissenschaftlichen Zweck, meist aus Urkunden des 14. und 15. Jahrhunderts. Ohne allen Werth.

541. ch. fol. s. XVIII. 'Annales Augienses 724 bis 1744'. Kaiser- und Papsturkunden sind in extenso, theilweise mit Abzeichnung der Monogramme aufgenommen. Sonst erregt noch Interesse auf f. 46' und 47 eine genaue Nachbildung eines Theiles des alten unter Abt Erlebold im 9. Jahrhundert angelegten Diptychons, augenscheinlich desselben, aus welchem Herrgott, Geneal. Habsburg. III, 831 etwas abdruckt. 'Nomina vivorum fratrum Insulanensium. Erleboldus abba — Engil presbiter. Vuigo'. Es sind nur Namen. Zum Jahre 815 ist dann auf 11 Seiten dieses Diptychon eingehend beschrieben, resp. die Anfänge seiner einzelnen Theile wörtlich angeführt. Todesdaten erscheinen nirgends. Zum Jahre 1084 wird noch eine Stelle aus diesem Necrolog citirt, des Inhaltes, dass 'Otto ep. Ostiensis domni Gregorii papae legatione functus' sich in die Bruderschaft habe aufnehmen lassen. Vgl. Mone, Quellens. IS. (88).

549. ch. fol. s. XVIII. Documenta monasterii S. Trudonis. Notariell beglaubigte Abschriften. Viele Urkunden der Bischöfe von Lüttich und Metz. Kaiserurkunden: Konrad IV. = B. 66 extr. Wilhelm, Aachen, 1250, 5. Id. Jun., ind. 8 belehnt den Abt mit einer Vogtei, die von der Grafschaft Holland abhängig ist = Forschungen XVIII, 208. Karl IV. = B. 1083—1085. 1101. 1129. Friedrich III. 1442, Juni 20. — Papstbullen: Victor IV, Cremona 1161, 5. Id. Jun. = Piot, Cartulaire de St. Trond 64. I, p. 97. Innocenz IV. = Potthast 14486. Bonifaz VIII. = Potthast 24693 u. a. m.

632. ch. fol. lose Fascikel. Zuerst s. XV. Bullen P.

Eugens IV, zuletzt eine von Pius II. Dann 2 Fascikel s. XIV. mit der Aufschrift s. XVIII: 'Diß buch ist geschrieven a. 1300 alß Albertus I. keißer war'. Die vielfach zu Formeln verkürzten Urkunden sind aber nicht von K. Albrecht I, sondern von dem Herzog Albrecht III. von Oesterreich (1365—1395) und seinem Bruder Leupold III. und aus dieser Handschrift bis auf die erste verstümmelte gedruckt bei Senckenberg, Sel. jur. IV, 161.

650. ch. fol. XV. und XVI. in. Augenscheinlich offizielles Handbuch des Speirer Domcapitels. Die Akten, Formeln und Urkunden, meist s. XV. und XVI. in., stehen mit diesem in Beziehung. Darin: f. 88—97 bezeichnet als 'Historia Karoli Magni compendiosa', ist ein Stück des Regino von 751—813. Darauf folgt die Grabschrift des Grafen Heinrich, welche Dümmler, Ostfränk. Reich II, 169 nach einer Londoner Hs. des Regino herausgab. Unsere Hs. bietet nur Verschlechterungen des Textes. — f. 109 Urkunde Friedrichs III. 1456, Febr. 19 Ernennung des Thomas von Gunstetten zum Pfalzgrafen.

962. ch. fol. s. XV. ex. oder XVI. in. fol. 133—135' Niederdeutsche Erzählung von der Gründung Lübecks, frei nach Helmold und ohne Werth. — f. 136—137: 'Van vorstoring Bardewigk. In dem ufgemelten jare 1190 do versammelde de here von Brunschwig — uf dat dat Luneborger soldt mochte desto betteren vortgang hebben thor see wardt'. Ohne Werth. — f. 138'. 139 ist ein auf die Theilung der Länder Heinrichs des Löwen bezügliches symbolisches Gemälde. — f. 140—208' die Lüneburger Chronik bis 1421 ganz wie Leibniz III, 172: 'Keyser Frederick de ander — wosteden de lande an beiden siden'. — f. 208'—225 Correspondenz zwischen der Stadt und den Herzogen von Lüneburg. Sie will als Fortsetzung der Chronik behandelt sein, wie der Compiler in einem Epilog f. 225—225' aussagt. Er bemerkt auch, dass er in die Chronik Ergänzungen aus Korner in Parenthese eingeschoben. — f. 226—237: 'Duth volgende is uth Hermanni Korners Cronica genamen. Anno 1416' u. s. w. Chronologisch ungeordnete Excerpte aus Korner und seiner Fortsetzung. — f. 237—243: 'Etwas van Bardewik. Anno domini 814 do stichtede keiser Lodewich' u. s. w. ist das von Leibniz III, 216 herausgegebene sog. Fragmentum chronic. Bardewic.

1245. ch. 4. s. XVIII. 35 zusammengeheftete Fascikel. Wüste Excerpte und Notizen zur Geschichte der Völkerwanderung, der Franken, der Normandie, aus den Leges Barbarorum u. a. m. Wohl alle aus Drucken. Zu beachten wäre vielleicht nur Fasc. 4: 'Ex Idatii chron. imp. Theodosio', 4 enggeschriebene Seiten.

1259. ch. 4. s. XVIII, fol. 46—68: 'Excerptum ex Chronico ms. Moguntino, quod etsi seculi demum XVI. aut recentius, antiquo tamen sua debebat. 30. archiepiscopus 13. elector Henricus mit dem zunahmen Felix, gar ein frommer' u. s. w. bis 'Adolphus sub Car. IV. Refertur sub eo pontificem clerum Germ. proposuisse decimas, idque cum ab hoc non speraret eum permissurum, opposuisse Ludovicum Bambergenssem, sed pernicio Adolphus'. Es sind nur elende Excerpte aus einer der spätern Mainzer Chroniken.

Beilage.

Chronicon pontificum et imperatorum Rhenense ab Innocentio III. usque ad annum 1429.

e cod. Gissensi 177.

(Unter Gregor IX.) Anno domini 1234. Henricus de Saraponte obiit Wormaciensis episcopus. Huius tempore anno domini 1244¹⁾. Landolfus Wormaciensis episcopus obiit in die Medardi confessoris. Huius eciam tempore, scilicet anno domini 1236, fuit miraculum capitis sancti Ciriaci in Roma factum.

(Unter Friedrich II.) Alibi²⁾ tamen legitur, quod anno domini 1236. Fridericus de Apulia rediens filium suum Henricum regem captivum aput Ramisium relegavit. Et sorori regis Anglie matrimonio Wormacie copulatur. Huius eciam tempore videlicet anno domini 1225. Engelbertus Coloniensis archiepiscopus a Friderico comite de Ysenburg filio fratris fuit interemptus, et comes a papa absolutus. Sed tandem civitati Coloniensi delatus super rotam argenteam fuerat rotatus. Post hec Fridericus adultus luxuriose vivendo Almaniam venit anno domini 1235.

Huius tempore anno domini 1241. in Maio predicata fuit crux contra Tartaros per totam Almaniam sub Sifrido episcopo Moguntino. Et eodem anno crevit tanta habundancia vini, quod carrata solvit 40 denarios Wormaciensium. Et eodem anno fuit eclipsis solis Sergii et Bachi.

Et ego ibi fui et vidi³⁾ ita esse et pertransivi eundem locum in Stiria prope Villach.

Et anno domini 1247. obiit Landolffus episcopus Wormaciensis, qui sederat annis 13.

1) Landolf starb 1247, wie unten richtig angegeben. 2) Vorher ist der Tod Heinrichs (VII.) nach Martin von Troppau erzählt. 3) Nämlich den von Martin von Troppau (SS. XXII, 472) berichteten Bergsturz in Burgund.

Et eodem anno (1245) Ludewicus dux Bavarie interfecit uxorem suam. Item anno domini 1248. vinum maxime acidum crevit. Et sequenti anno iterum Wormacia uritur quasi media pars, vigilia Philippi et Jacobi apostolorum.

(Unter Alexander IV.) Huius tempore obiit Richardus episcopus Wormaciensis de Duna oriundus.

(Unter Wilhelm.) Item anno domini 1268. sabbato post epiphaniam domini fuerunt fulgura et tonitrua magna.

Anno eciam domini 1269. fuit predictus Richardus Romanorum rex in Wormacia anno regni sui 12, ut in quodam privilegio.

(Unter Urban IV.) Huius eciam temporibus, videlicet anno domini 1262, lectura domini Hostiensis fuit completa.

(Unter Rudolf.) Rudolfus vero Romanorum rex tandem senio confractus convocatis apud Franckenfurd principibus, archiepiscopis, episcopis, ducibus, comitibus, marchionibus et aliis baronibus magnum festum faciens, nisus fuit electores inducere ad filium suum Albertum in regem coronandum. Sed nil proficiens cito post obiit anno domini 1291. in civitate Spirensi, ibique appositus est ad antecessores suos divos augustos in die divisionis apostolorum. Hic Rudulffus a nullo pontifice potuit imperialem obtinere coronam, licet plures eius tempore fuerunt pontifices. Hoc eciam tempore scilicet anno domini 1291. Gorgonii factus est terre motus. Et sequente anno iterum Wormacia exusta fuit. Huius eciam tempore scilicet anno domini 1291. obiit Symon episcopus Wormaciensis, qui sederat annis 8. Cui successit Eberhardus ut supra ¹⁾. Hoc eciam anno fuit ²⁾ Ludewicus dux Bavarie et comes palatinus Reni.

(Unter Johann XXI.) Et eodem tempore, videlicet anno domini 1277, obiit Eberhardus episcopus Wormaciensis, qui sederat annis viginti, in Monte Pessalano. Cuius ossa sunt reducta usque in Otterburg monasterium ordinis Cisterciensis.

(Unter Nicolaus III.) Huius tempore Albertus Magnus episcopus Ratisponensis obiit anno domini 1280, sepultus Colonie apud Predicatores in choro.

(Unter Martin IV.) Huius tempore Martinus ordinis Predicatorum penitenciaris domini pape et cappellanus cronicam Martinianam composuit, Martinianam vocatam ex nomine proprio ac Martini pape. Huius tempore scilicet anno domini 1283. obiit Fredericus episcopus Wormaciensis, qui sederat annis 6.

(Unter Nicolaus IV.) Item anno domini 1293. obiit Eberhardus de Stralenberg electus Wormaciensis, primo pre-

1) Oben kommt aber nichts davon vor; vielleicht ist 'infra' zu lesen.

2) 'mortuus' scheint nicht zu ergänzen, denn Ludwig starb erst 1294.

positus Nuhusensis, qui sederat 22 mensibus. Et sequenti anno Emicho prepositus Sancti Pauli in episcopum Wormaciensem fuit electus, qui obiit anno domini 1299.

(Unter Cölestin V.) Item anno domini 1291. Prothi et Jacincti martirum fuit terre motus circa crepusculum in terra ista Renensi, Wormacie et (*hs.: e*) prope.

(Unter Bonifacius VIII.) Hoc tempore et tempore Alberti ducis Austrie, Romanorum regis, quidam Petrus magister in medicinis a comite Henrico de Lutzelnburg pro archiepiscopatu Maguntino domino Baldewino fratri ipsius Henrici comitis obtinendo (*fehlt hs.*) ad papam missus, papa id domino Baldewino tradere recusante, sibi ipsi obtinuit, et ipse magister Petrus factus est archiepiscopus Maguntinus. Pro quo comes contra eum iratus. Sed tamen ipse magister Petrus archiepiscopus postea hoc reconpensavit. Nam Alberto mortuo ipsum Henricum ordinaverat in Romanorum regem eligendum.

(Unter Adolf.) Huius eciam tempore, videlicet anno domini 1294, cecidit maxima nix, qualis unquam visa fuit et duravit quinque ebdomadis. Item anno domini 1297. carrata vini solvit 5 solidos (*hs.: s9.*) Hallensium (*hs.: hll'*) in Wormacia.

(Unter Clemens V.) Huius tempore Ditherus Treverensis archiepiscopus Confluentinos obsedit et subegit¹⁾.

(1329). Et consequenter dominus Baldewinus a capitulo Maguntino pro auxilio contra cives Maguntinos (vocatus est *scheint zu ergänzen*) qui nitebantur infringere libertates ecclesiarum. Quos ipse dominus Baldewinus domavit, opidum quoque Eltevil tunc edificavit ac ecclesiam in Fleirshem incastellavit²⁾. Et tunc monasteria sancti Victoris, sancti Albani et sancti Jacobi per cives Moguntinos tunc omnino fuerunt destructa³⁾. Et sic tandem dominus Baldewinus multis preliis cives Moguntinos artavit⁴⁾.

(Unter Johann XXII.) Hic papa Henricum de Virnberg in Maguntinensem archiepiscopum creavit et mandavit, ne omagia a Ludewico excommunicato reciperet. Quod tamen Henricus Moguntinus non fecit. Nam cum receptus et admissus fuisset multis laboribus, omagia sua a Ludewico contra iuramentum suum recepit.

(Unter Ludwig.) Iste Rudolffus (*hs.: Adolffus*) dux Bavarie, frater Ludewici imperatoris habuit tres filios, videlicet Rupertum preseniorum in Heydelberg, principem astutum, et dictus fuit rubeus dux. Et Rudolffum in Nova Civitate, fatuum. Qui ambo sine prole decesserunt. Et Adolffum, qui filium habuit

1) Dies findet sich so nicht in den Gestis Trevir. Vgl. jedoch Gesta Balduini I, 1: 'restitit et contra Confluentes sibi rebellantes.'

2) Aus den Gest. Bald. III, 7.

3) Vgl. Chron. Mogunt. miscellum, Fontes IV, 367.

4) Aus den Gest. Bald. III, 7.

Rupertum seniore. Et iste Rupertus duxit uxorem filiam regis Sicilie, de qua genuit Rupertum iuniorem, postea de anno domini 1400. in regem Romanorum electum.

Karolus quartus, illustris principis domini Johannis regis Bohemie primogenitus ac nepos Henrici septimi quondam imperatoris, anno domini 1346, die 11. Julii post deposicionem et degradationem Ludewici imperatoris, vocatis vocandis principibus electoribus et convenientibus in Rense, sollempniter fuerat electus¹⁾ et regnavit annis 32. Et sequenti anno die 26. Novembris presentibus quam pluribus spectabilibus personis in Romanorum regem consecratus, coronatus et gloriosius installatus. Qui terram Karinthie (*hs.*: Karinthe) ingressus, effugato Bavro et marchione, eius filio, triginta duas et* plures municiones et castra cepit, et dehinc Bavariam ingressus, ipsum Ludewicum adhuc viventem invadere nisus maxima copia armatorum. Sed ipse Ludewicus moritur, et sic nichil actum legitur. * f. 237.

Et anno domini 1346. Baldewinus et Johannes rex Bohemie papali suffulti auxilio Karolum in regem Romanorum eligi procurarunt. Quo³⁾ anno maximo prelio inter regem Franckorum et Anglorum perpetrato, dominus Johannes rex Bohemie, pater ipsius Karoli, princeps imperterritus, cecitate percussus, non tamen minus armatus, 26. die Augusti sagitta in eodem bello letaliter vulneratus, fuerat occisus. Et sequenti anno scilicet domini 1347. infra octavas pasche Reinhardus de Westenburg consilio Ludewici regis et auxilio domini Baldewini Grensaw sibi usurpavit. Quod Confluentini libenter avertissent, sed fuerunt crudeliter capti et occisi.

Karolus predictus non tantum in regem, sed et Guntherus de Swartzburg comes nobilis similiter in regem ab una parte fuerat electus. Et ambo in campis ante Franckenfurt iacuerunt, unus ex una parte Mogoni, alius ex alia parte. Sed ille de Swartzburg in brevi ibidem fuit intoxicatus, ordinante dicto Karolo, et ibidem in Franckfurd in ecclesia sancti Bartholomei sepultus; et sic Karolus mansit et regnavit. Hic Karolus sapientissimus princeps primo longo tempore Parisius stetit. Et postquam imperator factus est, sollempne studium instituit in metropoli Bohemie, scilicet in Praga, et liberaliter dotavit, nichil recipiens de bonis clericorum ibidem. Hic Karolus quatuor uxores habuit: primam filiam Rudolphi ducis Bavarie, comitis palatini, et hoc tempore Innocencii; secundam de Francia; terciam de ducatu Swidnicensi (*hs.*: Suiduicensi), de qua genuit filiam, quam marchio Brandenburgensis duxit in uxorem; quo mortuo filia fatua et insensata mansit. Imperator eciam genuit de eadem filium Wentzeslaum subscriptum.

1) Aus Gest. Bald. III, 8. 2) Ebendaher.

Quartam duxit uxorem Elizabeth nomen habens de ducatu Pomeranie et Stetinensi, de qua genuit etc. Sigismundum regem Ungarie et nunc regem Romanorum iam multis annis, prout infra, ac Johannem ducem Jorlicensem. Et predictus imperator Karolus de omnibus filiis suis et filiabus numquam habuit nepotem vel neptem, sed omnes filii et filie ipsius steriles manserunt et sine prole decesserunt. Hic Karolus astutissimus fuit et sapiens, multis vicibus ad papam venit ad Avinionem et eciam ad Romam ad cardinales, ubi eciam coronatus fuit per quatuor cardinales ibidem propter hoc missos. Et Karolus in magna multitudine populorum intravit, (Italiam *scheint zu ergänzen*), ut Mediolanum debellaret, sed minime profecit (*hs.: fecit*), quia facta expedit et pecunias a Mediolanensibus recepit.

Et tandem ipse Karolus ad papam (*hs. s. zu et*) in Roma existentem circa annos domini 1348. iterum venit et ibidem *f. 237'. coronam imperialem ab eodem *Urbano quinto recepit cum Elizabeth imperatrice supradicta¹⁾. Hic Karolus libenter filium suum Wentzeslaum subscriptum adhuc puerum in regem Romanorum habuisset, sed (*fehlt hs.*) non potuit. Sed tandem electoribus per munera victis, ipsum Wentzeslaum in regem elegerunt Franckfurdie anno domini 1375, et sic per consequens ubique per totum ut rex Romanorum est admissus usque ad suam deposicionem. Sed Gregorius papa eundem Wentzeslaum nullo modo confirmare voluit, quia consideravit puerum et electionem symoniacam. Propter quod imperator non bene stetit contentus de papa. Quo papa mortuo, Karolus audiens scisma ecclesie, letatus est, dicens: 'Nunc filius noster coronabitur'. Et factum est ita. Nam ambo pape confirmationes ad Pragam miserunt non petiti. Et per amplius Karolus in Praga quietus mansit et ibidem obiit anno domini 1378, in vigilia Andree, ibidem in ecclesia kathedrali Pragensi sollempniter sepultus. Qui eciam Karolus multas terras sibi subiugavit, dum vixit, per astuciam suam et sapientiam plus quam armis, intervenientibus pecuniis, quia multum dives fuerat in auro et argento et in multis.

Huius Karoli tempore, videlicet anno domini 1350, fuerunt flagellatores. Et eodem anno regnavit subitanea (*hs.: subitanea*) mors, ita quod quasi tertia pars hominum interiit. Sub ipso imperatore Karolo anno domini 1355. venerunt homines tyrannides, qui vulgariter nuncupabantur 'die geselschaft', ad partes Elsie cum 12 milibus equitum et 40 milibus peditum, devastantes claustra, ecclesias, villas, opida (*hs.: opide*) prope Hagenaw usque ad solum. Quibus occurrit milicia quasi

1) Karl wurde 1355 zum Kaiser gekrönt.

tocius Almanie anhelans bellum habere cum eisdem, sed ante adventum Alemannorum clamdestine recesserunt. Et dicebatur, quod ad instanciam Karoli imperatoris ibi venissent. Qui eciam tunc Argentine erat ad subiugandum et usurpandum sibi dominium tocius Reni. Ipse vero videns et intelligens ferocitatem (*hs.*: verocitatem) et voluntatem Almannerum timens, cum suis occultis nunciis intimans eis, ut cito recederent, ne ipse cum eis interficeretur ab Almannis.

Item eodem anno, scilicet domini 1355, decollacionis Iohannis baptiste fuit ventus validissimus, qui (*hs.*: quia) eradicavit arbores infinitas et destruxit sumptuosa edificia, turrim Sancti (*hs.*: sancte) Victoris prope Mogunciam, ecclesiam in Castel et quam plura alia.

Item huius tempore anno domini 1367. dominica proxima post festum decollacionis sancti Iohannis baptiste fuerunt fulgura maxima, ita quod monasterium beate Marie ad Gradus Maguncie totaliter exustum fuit¹⁾.

Huius eciam temporibus anno domini 1373. a festo purificationis usque ad messem solvit maldrum siliginis Pingwensis (*hs.*: pinwensis) mensure 4 libras Hallensium (*hs.*: lb' hall') in communi foro et quartale vini octo solidos Hellensium (*hs.*: sol' hell'); attamen non erat auditus aliquis talis defectus, quod aliquis hominum fame perisset. Sed sequenti anno maldrum siliginis solvit 8 solidos Hallensium (*hs.*: s9 hll') et quartale vini 1 solidum in communi foro.

* Wentzeslaus Karoli predicti filius, rex Bohemie coronatus * f. 238.
Aquisgrani anno domini 1376, patre suo Karolo adhuc vivente. Et apud electores ordinaverat idem Karolus predictum suum filium primogenitum eligi; sed potius emptus fuit quam electus idem Wentzeslaus. Nam pro hoc (*fehlt hs.*) dux Rupertus senior habuit Oppenheim, Lutram, Odernheim et Ingelnheim cum attinenciis ad vitam suam et suorum duorum coheredum eiusdem nominis. Archiepiscopus vero Treverensis Cuno de Falckenstein maximam pecuniam. Maguntina ecclesia fuit in discordia; sed pro parte imperatoris fuit Ludewicus marchio Missenensis ad ecclesiam Maguntinam per papam provisu ad sugestionem imperatoris²⁾. Sed iste Ludewicus ecclesiam Maguntinam non obtinuit nec habuit, sed Adolffus de Nassaūw eam potenter habuit et rexit unacum ecclesia Spirensi contra imperatorem et papam. Et confederavit se cum rege Francie, sed post desistebat.

Hic Wentzeslaus nichil boni egit, sed semper potacionibus et ribalderiis deditus. Propter quod et sepius per principes electores monitus et vocatus et pie correctus, sed in omnibus

1) Vgl. Chron. Mogunt. misc. p. 369.
misc. zu 1373, p. 373.

2) Vgl. Chron. Mogunt.

nichil curavit. Sed in Praga et in Bohemia more porcino manens, illud sollempne studium ibidem in Praga ad nichilum redegit. Nullum sollempnem virum nobilem seu litteratum curavit et doctores omnes meliores quasi expulit. Quorum aliqui ad Renum Heidelbergam et alibi venerunt et ibidem se principibus coniunxerunt et ad eiusdem regis depositionem laboraverunt. Et sic tandem post multas ammoniciones propter eius vicia et demerita depositus est anno domini 1400, feria sexta ante Bartholomei, et post depositionem suam vixit annis ad minus 16, nichil contra faciens. Quem eciam frater suus Sygismundus rex Ungarie cepit et multis ebdomadis captum in Wyenna detinuit, et postea liberatus mansit in Bohemia more solito.

Huius Wentzeslai tempore multa notabilia et enormia facta in mundo perpetrata sunt propter suam inadvertenciam et stulticiam. Eius tempore rex Littawnorum paganus ad sugestionem Polonorum et Cracoviensium (*hs.*: Cracovieñ) recepit vi filiam regis Ungarie, reginam Polonorum, copulatam (*hs.*: copiatam) tamen Wilhelmo duci Austrie, et eam duxit in uxorem, et christianus effectus est, et hodie bonus est christianus cum tota Littawania. Item rex Karolus de Duracia Ungariam intrans, ibidem ab Ungaris interfectus. Item rex Anglie per ducem Lancastre (*hs.*: lanttäste) consanguineum suum captus et interfectus, et ipse dux regnum (*hs.*: regem) Anglie accepit ac filiam suam dedit Ludewico comiti (*hs.*: comite) palatino Reni, filio Ruperti Romanorum regis infrascripti. Item rex Francie maniacus effectus et nichil valens. Item regina Dacie vicit regem Swecorum et Nortwegiam subiugavit, et ita mansit regina super tribus predictis regnis, et filius eius

* f. 238'. post eam *usque in hodiernum diem. Item anno domini 1396. in Octobre in quadam expeditione Sigismundi regis Ungarie, cui in auxilium venerant infiniti nobiles de omnibus partibus christianismi (*hs.*: christianissimi) contra paganos et Turckos, — cum quibus inierunt bellum durissimum. In quo bello fuerunt plus quam triginta milia christianorum interfecti et reliqui capti. Et fuit ibi flos milicie multarum regionum, regnorum et provinciarum, scilicet Francie, Anglie, Almanie, Ytalie, Bohemie, Hispanie et Polonie etc., quorum paucissimi evaserunt. Item anno domini 1400, die 11. Januarii dominus episcopus Herbipolensis de Swartzburg obtinuit victoriam contra civitatem Herbipolensem et eam sibi subiugavit, et cives habito bello in campis cum eodem domino suo episcopo, et interfecti sunt de civibus rebelles in campis et in civitate ad quingentos viros.

Innocencius sextus de Avernia successit anno domini 1352. et sedit annis 10. Obiit in Aviniona, ibidem ad Carthusienses sepultus, quod monasterium mire pulchritudinis ipse

construxit. Hic Innocencius in ambasiata misit dominum Wilhelmum Grimordi abbatem Marsiliensem, qui postea papa effectus et Urbanus quintus nuncupatus, ad domnium Mediolanensem, videlicet Barnabo. Qui Barnabo eundem dominum Wilhelmum coegit ipsas litteras sue ambasiata comedere, ipsamque super asinum ligavit versa facie ad caudam et cum meretricibus et latronibus de Mediolano expulit, et sic ad papam reversus fuit.

Item anno domini 1356. vigilia pasche fuit festum Georgii martiris, et eodem anno fuerunt vinee destructe per grandines. Et eodem anno Brabantini recesserunt a domino suo duce. Et eodem anno Luce ewangeliste fuit magnus terre motus, per quem Basilea corruit, et multa edificia preciosa ibidem destructa fuerunt; unde dicitur in proverbio: 'Eyn ring mit eym dorn, drii hubysern ußerkorn, ein zimmer axcks, der krüge zal, dû viel Basel oberoal' ¹⁾. Et eodem anno fuit magna caristia vini. Et eodem anno Karolus imperator fuit in Metis cum principibus electoribus, sollempnissime electores quilibet in suo officio imperatori ministrantes.

Urbanus quintus Grimaldensis (*hs.*: gmaldensio) successit anno domini 1362. et sedit annis 8. Obiit in Aviniona et ibidem sepultus. De hoc Urbano vide in paragrapho precedenti, scilicet Innocencii sexti. Hic Urbanus volens se vindicare in Mediolanensem ducem de iniuria sibi illata, ut in paragrapho precedenti, confederavit se Karolo imperatori et aliis quam pluribus. Et venit etiam ad eum Karolus imperator ad Avinionem anno domini 1365. in mense Junii. *Hic Urbanus *f. 239. a multis pro sancto habetur, nam valde devotus in apparencia fuit et in graciis et beneficiis dandis parcissimus, et nonnisi litteratis seu aliis abilibus beneficia contulit. Hic maxime contrarius fuit dominis Mediolanensibus, sed modicum contra eos facere potuit, quia Karolus imperator fuit cordialiter secum; sed dolose facta sua expedivit, dimittens papam et ecclesiam in factis suis. Item predictus dominus Urbanus quintus circa annos domini 1367. intravit Romam et ibi mansit fere duobus (*hs.*: duabus) annis cum curia sua. Et ad eum tunc venit ad Romam Karolus imperator et ab eo etiam coronam imperialem recepit. Et papa obviam imperatori in Roma equitavit, et imperator de equo descendens papam at gradus Sancti Petri pedester cum freno conduxit. Et deinde papa Avinionem reversus et ibidem in brevi post obiit, scilicet anno domini 1370.

Huius tempore, scilicet anno domini 1362, grandines devastarunt et percusserunt vineas (*hs.*: vinea) prope Cruczenach. Item anno domini 1364. fuit et volavit maxima multitudo

1) Diese Verse enthalten die Jahreszahl m. ccc. l. vi; 'der krüge zal' für die Zahl sechs ist mir nicht klar.

locustarum, ita quod claritas celi respici vix poterat pre eorum multitudine, vorantes quasi omne viridum tam de vineis quam de arboribus in Septembre; et statim eodem anno sequebatur magna pestilencia in Crutzenaco. Item anno domini 1368. fames maxima fuit in terra ista Renensi. Item anno domini 1369. fuit conflictus magnus apud Sprendelingen (*hs.*: sprede-lingen), et victus Walramus comes de Spanheim et multi interfecti¹⁾.

Gregorius undecimus Lemovicensis successit anno domini 1370. et sedit annis 8. Obiit Rome, ibidem sepultus. Hic primum cardinalis Bellifortis dictus, qui post coronacionem suam propter certas visiones, quas dixit se habuisse a domno Urbano predecessore suo, Romam dolenter ivit ac ibidem curiam transtulit de Avinione. Mortuo domino Gerlaco de Nasaw archiepiscopo Maguntinensi, anno secundo coronacionis domini Gregorii vel circa, ad sugestionem domini Karoli imperatoris dictus dominus Gregorius providit cuidam Johanni Gallico de dicta ecclesia Maguntina. Sed capitulum Maguntinum postulavit dominum Adolffum de Nasaw episcopum Spirenssem. Sed hec postulacio non profecit propter potenciam imperatoris, et predictus Johannes Gallicus habuit possessionem. Sed statim post hoc in brevi vix duobus annis elapsis fuit intoxicatus idem Johannes Gallicus²⁾, et secundario Adolffus episcopus Spirensis postulatus fuit et in possessionem inductus, et sic obtinuit, licet imperator contra fecerit.

* f. 239^v. Item anno domini 1373. fuit morsus luporum in homines mirabilis. Et statim sequebatur eodem anno magna pestilencia. Et sequenti, anno scilicet domini 1374, fuit maxima inundacio aquarum per totam Almanniam, et Renus tantum crevit apud Mogunciam, quod excessit superiores gradus ecclesie beate Marie * virginis Maguntine nuncupate Gradus. Et solvit maldrum siliginis in Wormacia 8 solidos Hallensium (*hs.*: s9 hll') et quartale vini 1 solidum Hallensium (*hs.*: s9 hll'). Et eodem anno fuit mirabilis secta corizancium in publico.

Urbanus sextus, nacione Neopolitanus, primo episcopus Barenis et dictus Bartholomeus, successit anno domini 1378, in die pasche coronatus, et sedit annis 11. Et obiit Rome pridie Galli anno domini 1389, sepultus apud Sanctum Petrum. Hic primum archiepiscopus Barenis et postquam electus fuit, dilatavit fimbrias suas, et propter hoc contra se cardinales provocabat. Qui et Romam exierunt et alium in Fundis et in Terracena elegerunt et scisma inceperunt et simul cum suo antipapa in Franciam venerunt. Quod scisma quasi ad 40 annos duravit usque ad concilium generale Constanciense, in

1) Vgl. Chronic. Mogunt. misc. p. 369. Mogunt. Fontes IV, 362.

2) Vgl. Successio ep.

quo terminatum est, prout infra. De quo scismate Karolus imperator adhuc vivens gaudebat, sperans se ex hoc obtinere confirmationem imperii pro filio suo Wentzeslao (*hs.*: Nicolao), quod et factum est. Ipse eciam Urbanus papa, ut Francigenas repelleret, vocavit Karolum ducem Duracie et sibi regnum Apulie contulit, quod et idem obtinuit. Quem postea idem Urbanus secutus, in Neapoli et Luceria resedit et in Luceria sex suos cardinales cepit et interfecit, qui fovebant Karolo de Duraco (*hs.*: dedurato). Sed dictus Karolus contra papam provocatus, eum cepit et multas molestias ei intulit et eum (*f. hs.*) persequabatur. Quem tamen papam in Luceria per dictum regem obsessum gentes ducis Andegavensis sibi adverse liberarunt et ad Barum duxerunt. Deinde Januenses ibi eum cum galeis in Januam duxerunt. Et deinde post annum Romam rediit, ibidem mortuus et sepultus ut supra. Et fuit predictus Urbanus valde sui capitis.

Bonifacius nonus Neapolitanus successit anno domini 1389, coronatus Rome die nona mensis Novembris, et sedit annis quindecim. Obiit die prima Octobris anno domini 1404. Hic Bonifacius natione Neapolitanus et maximus symoniacus, nam publice vendebat omnes episcopatus, dignitates, prelaturas et beneficia. Et quicumque plus dabat, habebat. Et propter huiusmodi questum maxime ditatus fuit. Quas eciam pecunias expendebat largiter pro terris ecclesie. Nam potenter Bononiam, Perusium et Spoletum, Parmam, Tudertum et omne patrimonium sancti Petri sollempniter recuperavit et totam Romam cum capitolio sibi potentissime subegit et castrum Sancti Angeli reformavit. Comitem Fundensem devicit ac totum comitatum Fundensem sibi subegit et Campaniam, ita quod potentissimus papa fuit in Ytalia, sicut fuit seu esse potuit a sancto Silvestro et citra. Iste eciam Bonifacius regem Rupertum approbavit et electum confirmavit et eidem decimam clericorum per totam Almaniam concessit. Iohannem eciam de Nassaw in archiepiscopum Moguntinum promovit. Qui Johannes eciam in Roma in propria persona fuit pro eodem ^{f. 240.} archiepiscopatu¹⁾, licet contra eum Joffridus de Liningen fuit electus. Sed hic non potuit resistere. Promovit eciam Conradum de Zoltow ad Verdensem et Rabanum ad Spirensem ecclesias. Qui Rabanus est unus de Helmstat et hodie in eodem episcopatu vivit, scilicet anno domini 1429, in profesto Udalrici scriptum. Et idem Bonifacius multis de multis ecclesiis providit, a quibus multas habuit pecunias.

Huius Bonifacii tempore, scilicet anno domini 1390, mortuus est Adolfus archiepiscopus Moguntinus, cui successit Conradus de Winsberg, qui rexit 8 annis et mortuus est. Cui

1) Vgl. Chron. Mogunt. misc. p. 384 zu 1397.

successit Johannes de Nasauw, frater supradicti Adolffi. Et ambos tam Conradum quam Johannem confirmavit et eis providit. Huius tempore antipapa Clemens septimus mortuus, et anticardinales elegerunt Benedictum tredecimum antipapam. Qui iuravit et vovit, laborare pro unione fideliter.

Innocencius septimus successit in Roma anno domini 1404, electus die 17. mensis Octobris eiusdem anni. Et antequam electus fuisset, cum intrarent conclave ipse tunc cardinalis cum aliis cardinalibus, sollempniter et publice voverunt, iuraverunt et promiserunt etc. omnibus modis laborare pro unione ecclesie. Sed superbia kathedre more Lolhardorum, ut fuit inflammatus, nichil egit. Sed statim postquam duobus annis rexit, mortuus Rome, ibidem sepultus anno domini 1406, die 6. Novembris.

Et per eosdem duos annos clerus Wormaciensis in magna fuerunt discordia cum civitate Wormaciensi. Totus eciam clerus extra civitatem Wormaciensem fuerunt ad tres annos et amplius. Ipsi clero dominus Rupertus rex fortiter assistebat, civitati vero dominus Johannes archiepiscopus Maguntinus cum magna liga principum et civitatum. Sed clerus videns se derelictum ab omnibus vasallis suis, cepit pugnare gladio spirituali et cives processibus multipliciter gravare in tantum eciam, quod (*hs.*: pro) porte civitatum, opidorum et villarum claudebantur ad adventum eorum, nec intromittebantur ad emendum vel vendendum, ita quod cives Wormacienses et presertim mechanici male steterunt et inceperunt se et sua a civitate alienare. Tunc prefatus dominus Johannes archiepiscopus Maguntinensis una cum domino Ruperto Romanorum rege eosdem concordarunt. Hic eciam papa providit magistro Matheo de Cracovia de episcopatu Wormaciensi vacante per mortem domni Eckhardi de Ders, qui obiit anno domini 1405, die 9. Maii.

Gregorius duodecimus Venecianus successit Rome, electus anno domini 1406. in Novembre. Similiter iuravit et vovit laborare pro unione ecclesie eciam cedendo papatui, si necesse fuerit, et ita eciam scripsit. Et ita eciam post coronacionem
 * f. 240^v. ratificavit et ita eciam scripsit omnibus regibus *et principibus, ac eciam antipape Benedicto XIII. similiter. Qui eciam Benedictus in sua electione similiter et iuravit laborare pro unione, eciam resignando. Prefati itaque duo pape, Gregorius scilicet et Benedictus, quia non laborabant pro unione, nec servarunt vota et iuramenta sua, ideoque cardinales utriusque partis ab eisdem se subtraxerunt et ad civitatem Pisanam convenerunt (*hs.*: convenerant), tractantes simul de union eetc. Et concilio universali per totum christianismum convocato ad eandem civitatem Pisanam, ubi convenit maxima multitudo doctorum et ambasiatorum regum et superiorum christianitatis,

et sollempni concilio celebrato ibidem, ambo, videlicet Gregorius et Benedictus, sunt depositi et heretici declarati. Quo (*hs.:* qui) tamen concilio ac deposicionibus non obstantibus, Rupertus Romanorum rex et Ladislaus rex Apulie Gregorio, et rex Arragonie Benedicto, adhererunt predictis duobus fortiter usque ad sanguinis effusionem.

Alexander quintus nacione de Candia post deposicionem predictam prefatorum Gregorii et Benedicti in predicto concilio in Pisana civitate per cardinales utriusque predictorum concorditer electus, secessit de predicta civitate ad Bononiam (*hs.:* Banoniam) et ibi approbavit et confirmavit omnia per concilium habita. Electus vero fuit anno domini 1409, die 26. mensis Julii. Et postquam sedit 10 mensibus obiit Bononie, ibidem sepultus apud fratres Minores, quia ipse unus de fratribus Minoribus fuit.

Johannes vicesimus tercius Neapolitanus concorditer electus per prefatas ambas partes cardinalium Bononie, homo magnanimus et multum temporalis et providus, et coronatus in die sancti Urbani pape et martiris.

Rupertus primus, dux Bavarie et comes palatinus Reni, post deposicionem Wentzeslai predicti anno domini 1400, sabbato proxima ante festum sancti Bartholomei apostoli fuit electus per dominos Johannem Maguntinum, Fridericum Coloniensem et Wernherum Treverensem archiepiscopos, aliis electoribus vocatis sed absentibus, in Rense et ibi sollempniter ad sedem imperii positus presentibus quam pluribus principibus. Et regnavit annis 9, mensibus 9 taliter qualiter. Et sequenti anno, scilicet anno domini 1401, idem Rupertus Ytaliā intravit cum 150 lanceatis tantum, cum domino archiepiscopo Coloniensi et duce Lothringie filiastro suo et aliquot aliis parvis principibus contra Mediolanenses. Sed nichil profecit, sed in brevi rediit et consequenter in Almania in Heidelberg mansit. Et eo toto tempore dominus archiepiscopus Maguntinus et lantgravius Hassie in magnis fuerunt gwerris per tres continuos annos¹⁾. Et cum nullus eos concordare potuit et multis dampnis ex utraque parte receptis, tandem se mutuo concordarunt. Huic Ruperto regi Bonifacius papa decimam cleri per Almaniā (*hier bricht die hs. am Ende der Seite ab; 5 Blätter sind ausgeschnitten*).

1) Vgl. Chron. Mogunt. misc. p. 387 zu 1404.